

gehörte einem Grafen, der es zur Reparatur gebracht hatte und es am Nachmittag wieder abholen wollte.

Sie legte das kostbare Stück in die Schachtel und schob sie in den Safe.

In der Biblioteksgatan hasteten gut gekleidete Passanten zu ihrem Dreihundert-Kronen-Lunch. Zwei Touristen drückten ihre Nasen am Schaufenster platt. Hinter ihnen ging mit großen Schritten ein Wachmann vorbei.

Matilda strich ihren dunklen Bleistiftrock glatt. Sie wollte gerade ins Büro hinuntergehen, um ihre Chefin Laura zu fragen, ob sie Mittagspause machen könne, als das Telefon klingelte.

»Guten Tag, Sie sprechen mit Matilda von Bågenhielms Uhren«, meldete sie sich protokollgemäß.

»Ja, *hej*. Mein Name ist Carl-Johan Vallman, ich habe mal eine Uhr bei Ihnen gekauft, die ich jetzt überprüfen lassen möchte.«

Matilda wusste sofort, wer der Mann war. Vergangenes Jahr hatte er gleich zwei Patek Philippe gekauft. Der Gesamtpreis lag knapp unter einer Million Kronen. Carl-Johan Vallman sah nicht direkt reich aus, eher wie ein Surfer, mit seinen schulterlangen Haaren und löchrigen, verwaschenen Jeans. Deswegen hatte sie, sobald er das Geschäft wieder verlassen hatte,

seinen Namen gegoogelt. Hatte herausgefunden, dass er, als er in ihrem Alter gewesen war, einen Fonds gegründet hatte. Dieser Fonds wurde aktuell auf eineinhalb Milliarden Kronen geschätzt.

»Sehr gerne«, sagte sie. »Sollen wir die Uhr abholen?«

»Nein, ich schicke einen DHL-Boten«, erwiderte er. »Er müsste jeden Augenblick bei Ihnen eintreffen. Ich hätte früher anrufen sollen, aber es kam ein bisschen was dazwischen.«

»Kein Problem.« Matilda nahm eine Bewegung an der Tür wahr, ein Mann stand davor, bekleidet mit der gelben Jacke und Kappe des DHL-

Paketdienstes. »Er ist sogar schon da. Am besten, ich lasse ihn herein und rufe Sie später zurück, dann können Sie mir in Ruhe erklären, was wir machen sollen.«

»Perfekt.«

Matilda beendete das Gespräch und drückte auf den Knopf neben dem Kartenlesegerät. Der DHL-Bote hob einen Daumen und schob mit der Schulter die Glastür auf. Ihr erster Gedanke war, dass er ungewöhnlich gut aussah. Braune Locken ragten unter der Kappe hervor. Er hatte breite Schultern, war über einen halben Kopf größer als sie, hatte blaue Augen und einen markanten Kiefer. Ihr zweiter Gedanke war,

dass sie in der letzten Woche über keinen anderen Mann so gedacht hatte.

Er stellte das Päckchen vor ihr ab. Erst da kam ihr ein dritter Gedanke: Obwohl es August war, trug er sowohl eine Jacke als auch dünne weiße Handschuhe.

»Ich werde dir nichts tun, das verspreche ich. Verstehst du?«

Sie machte verwundert den Mund auf, aber er legte einen Finger an seine Lippen.

»Du brauchst nicht zu reden, tu einfach, was ich dir sage, dann bin ich gleich wieder weg.«

»Okay ...«

Sein Blick verharrte auf ihrem